Die Schutz- und Wohlfahrtaufgaben des Waldes = Les fonctions protectrices et sociales de la forêt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **112 (1961)**

Heft 10-11

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-767507

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen
Journal forestier suisse

112. Jahrgang | Oktober/November 1961 | Nummer 10/11

Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins in Zürich vom 3. bis 5. September 1961

Die Schutz- und Wohlfahrtsaufgaben des Waldes[1]

Die rasch wachsende Bevölkerung und die Hebung ihres Lebensstandards führen durch fortschreitende Überbauung, Industrialisierung, Motorisierung und durch den steigenden Verbrauch an Gütern zu einem immer stärkeren Verschleiß unserer naturgegebenen Werte. Fortgesetzte, hemmungslose Eingriffe in den Haushalt der Natur schädigen auch das menschliche Leben, wie die zunehmende Verschmutzung unserer Gewässer und der Luft deutlich zeigt.

Im gleichen Maße mit dieser Entwicklung steigt die Bedeutung des Waldes für die Sicherung der Wasserversorgung, für die Reinhaltung der Luft, für die Gesundheit und Erholung der Bevölkerung und für die Erhaltung der Schönheit unserer heimatlichen Landschaft. Im Gegensatz zu anderen Bedarfsgütern können die Wohlfahrts- und Schutzwirkungen des Waldes weder ersetzt noch zugeführt werden. Sie sind vielmehr an jedem Ort lokal durch einen genügenden Waldanteil zu gewährleisten.

In klarer Erkenntnis der engen Zusammenhänge zwischen Bewaldungsanteil und allgemeiner Volkswohlfahrt setzt sich der Schweizerische Forstverein mit Nachdruck dafür ein, daß der Wald in seinem heutigen Ausmaß und in seiner heutigen Verteilung in allen Landesgegenden grundsätzlich gesichert bleibt. Insbesondere ist er in der Nähe großer Siedlungszentren ungeschmälert zu erhalten, weil seine Wohlfahrtswirkungen dort in erster Linie lebenswichtig und unersetzbar sind[1].

[1] Von der Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins in Zürich am 3. September 1961 angenommene Resolution.

Les fonctions protectrices et sociales de la forêt [1]

L'augmentation rapide de la population et l'élévation de notre niveau de vie entraînent toujours plus un gaspillage de nos richesses naturelles, en raison de l'essor de l'industrie, des progrès de la motorisation et de l'empiétement graduel des constructions sur les zones de verdure. Or, en portant sans cesse et délibérément atteinte à la nature, on met aussi en danger la santé de l'homme, ainsi que le montre clairement la pollution croissante des eaux et de l'air.

Une telle évolution donne à la forêt d'autant plus d'importance, non seulement pour notre approvisionnement en eau, le maintien de la pureté de l'air et la conservation des sites, mais encore pour la protection de la santé et de délassement de la population. A l'opposé des autres bien de consommation, la protection et l'agrément dispensés par la forêt ne peuvent être ni remplacés ni importés. Ils doivent être assurés en tout lieu par un taux de boisement suffisant.

Consciente des rapports étroits qui existent entre le taux de boisement et le bien-être social, la Société forestière suisse s'est résolument prononcée pour la sauvegarde de la forêt dans son étendue et sa répartition actuelles, et cela dans toutes les régions du pays. C'est tout particulièrement au voisinage des grandes agglomérations qu'il convient de maintenir intacte la forêt, parce que son action bienfaisante y est absolument indispensable et irremplaçable[1].

[1] Résolution de la Société forestière suisse à l'occasion de son assemblée annuelle du 3 septembre 1961 à Zurich.